

# Mikrokredite für unsere Familien in Malekhu

Mikrokredite sind ein wichtiges Instrument der Entwicklungspolitik in den Entwicklungsländern. Schon 1976 gab es in Bangladesh ein derartiges Programm, das von Muhammad Yunus initiiert wurde, und aus dem 1983 die Grameen Bank hervorging. Im Jahr 2006 erhielten Yunus und die Grameen Bank für diese Bemühungen um die „ wirtschaftliche und soziale Entwicklung von unten “ den Friedensnobelpreis.

Die Vereinten Nationen sehen in der Mikrofinanzierung ein wichtiges Instrument zur Reduktion von Armut. Die Rückzahlungen sollen in einer sozial akzeptablen Weise ermöglicht werden. Die armutsmindernde Wirkung von Mikrokrediten ist durch wissenschaftlichen Studien belegt.

Arme Kleingewerbetreibende oder Bauern haben in der Regel keinen Zugang zu üblichen Bankkrediten. Durch Mikrokredite wird die wirtschaftliche Tätigkeit der Kunden und die Produktivität der Bauern erhöht und damit mittelbar auch ihr Lebensstandard. Die Idee der Vergabe von Mikrokrediten an ausgesuchte Familien unserer Schulkinder in Malekhu entstand durch die Beobachtung, dass die Kinder der ärmsten Familien trotz unserer warmen Mahlzeit am Mittag und der guten medizinischen Betreuung kleiner und unterernährter waren, als die Kinder der übrigen Familien. Die Idee war, diesen Familien ein kleines Existenzgründungsdarlehen zu geben, mit dem sie sich ein Nutztier kaufen oder ein Kleinstgewerbe beginnen können.

Unser nepalischer Freund Prof. Dr. Bishal Upreti war von der Idee begeistert und hat zusammen mit unserer Krankenschwester Shrijana bis jetzt 50 Familien ausgesucht, denen wir zwischen 40 und 80 Euro gegeben haben, mit der Auflage, dieses Geld für eine Existenzgründung anzulegen und innerhalb zwei Jahren wieder zurückzuzahlen.



und kräftiger, die Kinder sind aufgeblüht. Sie sind heute wohlgenährt und gesund. Die Familien können Schweine verkaufen und sich ein bescheidenes Vermögen erarbeiten.

Andere Familien wollten eine Ziege, die 80 Euro kostet, und haben sich eine zweite Ziege durch Eigenleistung dazukaufen. Sie begannen eine Ziegenzucht und auch hier gibt es bereits Erfolgsmeldungen. Der Ziegennachwuchs stellte sich bei einigen Familien schon ein.

Wir haben auch einen Tierarzt unter Vertrag genommen, der die Tiere impft und medizinisch betreut. Schwester Shrijana führt regelmäßige Hausbesuche durch und die Bilanz sieht erfreulich aus. Bis jetzt sind nur ganz wenige Tiere verendet, die meisten sind gesund und produzieren bereits Nachwuchs. Eine der Frauen wollte ihren kleinen Gemüseladen erweitern, so dass der Ertrag des Geschäfts über die täglichen Unkosten hinausgeht. Auch hier gaben wir 50 Euro. Eine andere Frau kaufte etwas Land, um Gemüse für den örtlichen Markt anzubauen. Sie benötigte 80 Euro.

Das Konzept der Mikrokredite scheint auch bei uns ein Erfolgsrezept zu werden. Dies ist wahre Hilfe zur Selbsthilfe. Die Finanzierung erfolgt durch Dr. Gaby Philipp und Sonja Promeuschel.

Bericht von Dr. Gaby Philipp



Es haben sich viele Familien gemeldet, die einen Mikrokredit haben wollen. Prof. Upreti hat überprüft, ob es sich um wirklich bedürftige Familien handelt und hat mit jeder einzelnen Familie besprochen, in welche Produkte sie investieren wollen.

Einige Familien haben sich für 40 Euro ein Ferkel gekauft und durch Eigenleistung noch ein zweites und eine Schweinezucht begonnen. Innerhalb von zwei Jahren haben wir bei diesen Familien erstaunliche Veränderungen erlebt. Die Frauen wurden selbstbewusster



Der Tierarzt bei der Arbeit